

Antrag

der Abg. Fuchs und Mag.^a Sieberth betreffend die Verbesserung der Kennzeichnungspflichten
für verarbeitete Lebensmittel

Obwohl es hinsichtlich Lebensmittel eine immer größer werdende Transparenz gibt, beispielsweise hinsichtlich der Allergie-Information, haben Konsumentinnen und Konsumenten nach wie vor wenig Einblick darin, welche Nahrungsmittel in der Gastronomie oder in verarbeiteten Produkten enthalten sind.

Wenn zum Beispiel nicht dezidiert angeführt ist, dass die Eier im Omelett oder im Kuchen aus Freilandhaltung oder Bodenhaltung kommen, können die Konsumentinnen und Konsumenten leider fast sicher sein, dass es sich um Eier aus der qualvollen Käfighaltung handelt. Und das, obwohl in Österreich seit 1. Jänner 2009 die Haltung von Legehennen in konventionellen Käfigen untersagt ist. Auch in der EU ist die Käfighaltung seit 2012 verboten. Trotzdem werden noch immer 50 % der Legehennen in Käfigen gehalten. Nach Angaben der Landwirtschaftskammer kommen täglich fast 900.000 illegale Käfigeier nach Österreich. Somit werden jährlich rund 330 Mio. Käfigeier importiert. Beim Einzel-Ei gibt es zwar eine Rückverfolgung bis zum Legebetrieb, beim verarbeiteten Ei jedoch nicht.

Neben eihaltigen Lebensmitteln gibt es noch eine Vielzahl von Beispielen, wo die bewusste Konsumentin und der bedachte Verbraucher keinen Einblick haben, aus welchen Haltungs- und Anbaubedingungen die einzelnen Zutaten eines Produktes oder einer zubereiteten Speise stammen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung mit dem Ersuchen heranzutreten, zu prüfen, wie eine Kennzeichnungspflicht für verarbeitete Lebensmittel beispielsweise für eihaltige Produkte präzisiert werden kann, um so die Kaufentscheidung für Konsumentinnen und Konsumenten zu erleichtern.

2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Raumordnung, Umwelt- und Naturschutz zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 25. Jänner 2017

Fuchs eh.

Mag.^a Sieberth eh.